

# Inhaltsverzeichnis

	Einleitung	11
1.	Geschichtliche Vorbemerkungen:	11
2.	Forschungslage und Arbeitsziel	16
2a.	„Verschleppte“ Ausländer als Patienten in Heil- und Pflegeanstalten 1939-1945	16
2b.	„Verschleppte“ Ausländer nach Ende des Zweiten Weltkrieges in Heil- und Pflegeanstalten und im Mental Hospital Wiesloch	37
3.	Eigener methodischer Ansatz und Schwierigkeiten	42
<b>I.</b>	<b>Ausländische Patienten in der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch im Zweiten Weltkrieg (1.9.1939 bis 9.5.1945)</b>	<b>49</b>
1.	Die nicht verschleppten Ausländer	49
2.	Die verschleppten Ausländer	52
2a.	Statistischer Teil	52
2b.	Diagnosen und Symptomschilderungen	59
2c.	Die Gruppe der in die Heimat entlassenen ausländischen Patienten	65
2d.	Die Gruppe der zur Arbeitsstelle entlassenen Ausländer	72
2e.	Über Sammellager und in „Euthanasie“-Anstalten entlassene ausländische Patienten	74
2f.	Die Restgruppe der 1945 aufgenommenen ausländischen Patienten	79
2g.	Die im Zweiten Weltkrieg verstorbenen verschleppten Ausländer der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch	80
<b>II.</b>	<b>Ausländer als Patienten in der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch vom 10.5.1945 bis 21.2.1947</b>	<b>83</b>
1.	Statistischer Teil	83
2.	Bemerkungen zum DP-Status	88
3.	Anamnesen und Diagnosen	92
4.	Entlassungen und Repatriierungen	93
5.	Das Ausländersuchverfahren	97
<b>III.</b>	<b>Das UNRRA bzw. IRO Mental Hospital Wiesloch 22.2.1947 bis 31.12.1951</b>	<b>101</b>
1.	Die Einrichtung des Mental Hospital Wiesloch	101
2.	Statistischer und allgemeiner Teil	104
3.	Die Nationalitäten	117
3a.	Die Russen	117
3b.	Die Ukrainer	129
3c.	Die Weißrussen	141
3d.	Die Polen	143
3e.	Die Balten	155
3f.	Die Türken aus der UdSSR	163
3g.	Die Nansen-Flüchtlinge	164

3h.	Die Tschechoslowaken	169
3i.	Die Jugoslawen	173
3j.	Die restlichen Osteuropäer	178
3k.	Die Südeuropäer	179
3l.	Die Westeuropäer	181
3m.	Die Kranken aus Übersee	182
4.	Die Juden als Nationalität	183
4a.	Nationalität und Nationalitäten der Juden	183
4b.	Anamnesen über KZ-Aufenthalte	184
4c.	Anamnesen über die Flucht nach Sibirien	189
4d.	Anamnesen über das Untertauchen während des Zweiten Weltkrieges	191
4e.	Andere Anamnesen	192
4f.	Die Juden im Mental Hospital Wiesloch	195
4g.	Verfahren nach dem Bundesentschädigungsgesetz BEG	199
5.	Bemerkungen zu den Anamnesen aller Nationalitäten	213
6.	Der DP-Status	216
6a.	Die Satzung der IRO	216
6b.	Der DP-Status und das Ausscheiden aus der IRO	217
6c.	Der beginnende Ost-West-Konflikt und der DP-Status	222
7.	Die Verwaltung des Mental Hospital Wiesloch und der Streit mit der zivilen Anstalt	224
8.	Die Verpflegung und Betreuung	233
9.	Geisteskrankheit und Emigration	236
9a.	Emigrationen nach dem Aufenthalt im Mental Hospital Wiesloch	236
9b.	Die Rückverschiebung der geisteskranken DPs aus den Emigrationsländern	241
	Zusammenfassung:	249
9c.	Scheidung und Emigration – das Verhältnis zu den Angehörigen	249
9d.	Das Schicksal der Kinder und die Emigration – die Greise	252
10.	Die Behandlung, Diagnosen, Todesursachen	255
11.	Der Begriff „Hard Core“ und die bei der Auflösung des Mental Hospital Wiesloch von der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch übernommenen Patienten	259
12.	Zusammenfassung	263
<b>IV.</b>	<b>Die Gründung der Bundesrepublik, die Auflösung des Mental Hospital Wiesloch und die Umstrukturierung des Mental Hospital Wiesloch 1949 bis 1960</b>	<b>269</b>
1.	Die Gründung der Bundesrepublik Deutschland und die Auflösung des Mental Hospital Wiesloch	269
1a.	Die Gründung der Bundesrepublik, die Auflösung der IRO und die Auflösungsverträge hinsichtlich des Mental Hospital Wiesloch	269

1b.	Die Konsequenzen für die Struktur des Mental Hospital Wiesloch und die geisteskranken DPs	292
2.	Das Kreiswohlfahrtsamt Heidelberg als Kostenträger	293
2a.	Die Zuständigkeit der IRO für die ehemaligen Wieslocher DPs und Professor Buduls nach Auflösung des Mental Hospital Wiesloch	293
2b.	Herr Wirth und die Ermittlung des gewöhnlichen Aufenthaltes der DPs vor Aufnahme ins Mental Hospital Wiesloch als Grundlage der künftigen Kostentragsregelung	304
2c.	Neuformulierung des Begriffes „heimatloser Ausländer“	310
2d.	Rentenbewilligungen – Pflegschaften	313
2e.	Die Labor-Service-Einheiten	318
2f.	Änderungen 1952 bis 1960	321
<b>V.</b>	<b>Die Repatriierungen durch das Kreiswohlfahrtsamt Heidelberg 1956 bis 1962 und das Ende der Kostenträgerschaft des Landratsamts Heidelberg</b>	<b>325</b>
1.	Die Repatriierungen von 1955	325
2.	Repatriierung und Antirepatriierung von psychotischen Sowjetbürgern 1956 – eine Phase im Ost-West-Konflikt	329
3.	Die Entscheidungen hinsichtlich Repatriierungen von geisteskranken heimatlosen Ausländern nach der Gruppenrepatriierung von 1956	345
4.	Der Besuch des russischen Botschaftssekretärs Gurenkow und der Streit um Herrn Wirth	349
5.	Die Hallstein-Doktrin und die Repatriierung des letzten jugoslawischen Patienten	355
6.	Der Erlaß vom Jahre 1959 und die Repatriierungen von 1960/61	356
7.	Einige Bemerkungen zu Entwicklungen der Jahre 1955 bis 1962	363
8.	Wiedergutmachungsleistungen für nicht jüdische geisteskranke heimatlose Ausländer	366
9.	Der Streit des Kreiswohlfahrtsamtes um die Stelle eines hauptamtlichen Mitarbeiters und der Landeswohlfahrtsverband Nordbaden als endgültig-pflichtiger Kostenträger für die restlichen Nordbaden zufallenden IRO-Patienten	369
<b>VI.</b>	<b>Ruhige Jahre 1962 bis 1979</b>	<b>377</b>
1.	Repatriierungs- und Emigrationsbemühungen 1962 bis 1979	377
2.	Sonstige Ereignisse	398
<b>VII.</b>	<b>„Die vergessenen Russen“ 1980 bis 1982</b>	<b>403</b>
1.	Die Reportagen von Ende 1980 und die KSZE-Folgekonferenz	403
2.	Die „Initiative“ der Frau Weiß und der Besuch des TASS-Korrespondenten Grigoriew	412
3.	Die Initiative der Frau Weiß und die Laienhelfer nach dem Tode von Herrn Olfert	417

4.	Die Friedhofsregelung	422
5.	Todesursachen, Diagnosen und Sektionsbefunde 1956 bis 1982	422
<b>VIII.</b>	<b>Die Ereignisse zwischen 1982 und 2004 und das Ende des Ost-West-Konfliktes</b>	<b>427</b>
	<b>Quellen</b>	<b>436</b>
1.	Generalakten des PLK Wiesloch	436
2.	Spezialia des PLK Wiesloch	437
3.	Andere Materialien des PLK Wiesloch und des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden	437
4.	Mündliche Quellen und private Dokumente	438
5.	Quellen fremder Ämter	438
6.	Gesetzesblätter	438
7.	Zeitungsberichte	439
8.	Radio- und Fernsehreportagen	440
	Abkürzungen	440
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>441</b>